

Grenzlandfest ganz grenzüberschreitend

Bayerisch-böhmisches Blasmusiktreffen – Auch zu Oldtimer-Veranstaltung werden Gäste aus Tschechien erwartet

Von Rainer Schlenz

Zwiesel. Das Projekt „Kulturregion Bayern-Böhmen 2017“ begleitet auch das am 15. Juli beginnende Grenzlandfest. Die zwei größten Veranstaltungen im Rahmenprogramm sind in die grenzüberschreitende Aktion eingebunden – und werden entsprechend gefördert.

Darüber ist der Festausschuss in der Sitzung am Mittwochabend informiert worden. Demnach konnte das Grenzland-Oldtimertreffen am ersten Festsonntag, das maßgeblich die Oldtimerfreunde Tröppkeller organisieren, in das Kulturregion-Projekt integriert werden; daher steuert der Freistaat 3000 Euro bei, was der Hälfte der veranschlagten Kosten entspricht. Zu dem Oldtimertreffen mit Rundfahrt durch Zwiesel wird eine größere Zahl von Teilnehmern aus Tschechien erwartet.

Ebenfalls unter dem Dach der Kulturregion geht am zweiten

Festsonntag, an dem bislang noch ein Höhepunkt fehlte, ein bayerisch-böhmisches Blasmusiktreffen über die Bühne. Ab 13.30 Uhr werden jeweils drei Kapellen von dies- und jenseits der Grenze am Stadtplatz Standkonzerte geben, anschließend zum Festplatz marschieren und dort im Zelt nochmals aufspielen. Von den auf 8000 Euro geschätzten Kosten können laut Festmanager Josef Schreindl 7000 über das Projekt finanziert werden. Das wurde im Ausschuss natürlich sehr positiv aufgenommen.

Zum Rahmenprogramm gehören ferner Behördenturniere in Tennis und Fußball, das Pokalturnier im Sommerstockschießen und zum Auftakt – noch vor dem Festinzug – die Inthronisierung der neuen Glashoheiten. Gestrichen wurde dagegen das Trachtentreffen mit Prämierung, das in den vergangenen Jahren nur wenig Resonanz gefunden hatte.

Zu Beginn der Sitzung wurde



Festmanager Sepp Schreindl präsentierte dem Ausschuss die Werbepakete, darunter auch welche in tschechischer Sprache. – F: Schlenz

als neues Ausschussmitglied Sepp Leher (CSU) willkommen heißen. Er folgt auf den aus dem Stadtrat ausgeschiedenen Toni Fischer, dem Schreindl im Namen des Ausschusses für seine zehnjährige Tätigkeit im Festausschuss dankte.

Das Fest 2016 hat mit einem Mi-

nus von 11 085 Euro abgeschlossen, wie Kämmerer Xaver Ebner mitteilte. Stadtrat Ludwig Steckbauer zweifelte das in massiver Form an und nannte ein Defizit von 25 000 Euro. Wie Josef Schreindl erklärte, sind die 11 084 Euro das Ergebnis des reinen Festbetriebs samt Rahmenprogramm

(2016 in erster Linie das Bräuwagen-Turnier). Weitere Ausgaben im Rahmen des Festes tauchen im Haushalt an anderer Stelle auf. Der größte Posten, die knapp 10 000 Euro für die Bewirtung der Senioren, wird beispielsweise im Bereich soziale Förderung verbucht und fließt nicht in die Festbilanz ein.

Im Vergnügungspark wird es laut Schreindl heuer drei Hochfahrergeschäfte geben: das „G-Force“, den „Drop Zone Tower“ (Freifallturm) und die „Super Gaudi“ (Scheibenwischer). Dazu kommen vier bekannte Rundfahrergeschäfte (Autoscooter, Kettenflieger, Musik-Express und „Break Dance“) und die üblichen Kinderkarussells, Spiel-, Schieß- und Verpflegungsstände. Auch der gute, alte „Hau den Lukas“ ist vertreten.

Beworben wird das Grenzlandfest wieder auf allen Kanälen, von der großen Beilage im *Bayerwald-Boten*, über einen Fernsehspot und Plakate (auch in den

Nachbargemeinden und in Tschechien) bis hin zu einem Gewinnspiel auf Facebook. Meta Ganschler kritisierte bei der Sitzung, die Werbung beginne zu spät.

Festwirt Andreas Widmann, der mit seiner Frau Sabine zur Sitzung gekommen war, sprach von einem schönen, abwechslungsreichen Programm und verwies unter anderem auf den Oberkrainer-Abend am ersten Sonntag. Als Fleisch- und Wurstlieferant habe er diesmal die Metzgerei Wolfgang Müller engagiert.

Eine kurze Diskussion gab es um die Tischreservierung per Internet. Josef Leher äußerte sich dazu skeptisch und berichtete von einem Besuch, bei dem er auf viele leere, aber reservierte Tische getroffen sei. „Das Problem gibt es eigentlich nur am Tag der Betriebe“, erwiderte Andreas Widmann, „an den übrigen Tagen ist nicht ausreserviert.“ Lediglich nach dem Einzug sei für die Vereine reserviert.